



Herrn Pater
Dr. Martin Leitgöb CSsR
Deutschsprachige katholische Gemeinde Prag
Jugoslavská 27

12000 PRAHA 2
TSCHECHIEN

**KATHOLISCHES
AUSLANDSSEKRETARIAT**

Kaiserstraße 161
D-53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
D-53019 Bonn

Ruf 0228-103-0
Direkt 0228-103-461
Fax 0228-103-471
E-Mail: kas@dbk.de
URL: www.auslandsseelsorge.de

AZ : 474:CZE 01
PA 7098/19

Bonn, den 26. Februar 2019

Sehr geehrter Pater Leitgöb,
lieber Martin,
liebe Gemeindemitglieder,

mit Trauer und Betroffenheit habe ich die Nachricht erhalten, dass Msgr. Winfried Pilz am 23. Februar 2019 in Görlitz im Alter von 78 Jahren verstorben ist.

Msgr. Pilz wurde 1940 in Warnsdorf im Sudetenland geboren. 1966 empfing er in Köln die Priesterweihe. Er war u.a. Diözesanjugendseelsorger und Referent im Jugendhaus Düsseldorf, ehe er von 2000-2010 als Präsident die Leitung des Kindermissionswerkes „Die Sternsinger“ übernahm.

Danach ging er nicht in den Ruhestand, sondern übernahm den Neuaufbau unserer Auslandsgemeinde in Prag, die ein paar Jahre vorher „geschlossen“ wurde. Ich erinnere mich noch, wie ich mit ihm und Msgr. Otte durch Prag lief, um uns vor Ort umzusehen und im Haus der Familie Lobkowicz mit einer kleinen Gruppe Interessierter die „Neubelebung“ der Seelsorge zu planen. Dieser Neuanfang ist ihm gelungen und nach zwei Jahren konnte Pater Martin Leitgöb CSsR als sein Nachfolger auf dem gelegten Fundament gut weiterbauen.

Msgr. Pilz war ein begabter Prediger und ein großer Musiker. Sein bekanntestes Werk dürfte der deutsche Text des Liedes „Laudato Si, o mio Signore“ sein.

Vom Erzbischof von Prag wurde der Gemeinde die wunderschöne – aber im Winter auch eiskalte – Kirche „St. Johannes Nepomuk am Felsen“ übergeben. So verwundert es nicht, dass Msgr. Pilz bald auch ein Nepomuk-Lied dichtete und komponierte: „Du heiliger Johannes Nepomuk, bereit, aus Gott zu leben. Als eine Quelle, die ins Weite strömt, hat Gott dich uns gegeben. Dein Name nennt uns dein Zuhause. Dort sandte dich der Himmel aus.“

Das Zuhause war Msgr. Pilz wichtig; bewusst verlebte er die letzten Jahre in der Gegend seiner Kindheit und war sowohl in Leutesdorf (Deutschland) als auch in Studanka (Tschechien) tätig.

So wird auch sein Requiem in Leutesdorf gefeiert, während die Beerdigung in Studanka sein wird. Ein großes Zeichen für sein Bemühen um Freundschaft und Verständigung zwischen den beiden Ländern, für die er sich so persönlich eingesetzt hat.

Das Katholische Auslandssekretariat ist ihm sehr dankbar für seinen Dienst. Möge ihn der heilige Johannes Nepomuk nun über die Brücke an einen anderen Ort geleiten, wo er „Laudato si, o mio Signore“ singen darf in der Anschauung des Herrn.

Mit stillem Gruß



Msgr. Peter Lang

Leiter des Katholischen Auslandssekretariats
der Deutschen Bischofskonferenz